

Renggeriton

Verbreitungsgebiet: Kanderner Vorbergzone, Markgräflerland

Erdgeschichtliche Einstufung: Renggeriton (jmRE), unterer Teil der Kandern-Formation (jmKA), (Grenzbereich Mittel-/Oberjura)

(Hinweis: Die Rohstoffkartierung liegt noch nicht landesweit vor. Der Bearbeitungsstand der Kartierung lässt sich in der Karte über das Symbol „Themenebenen“ links oben einblenden.)



Lagerstättenkörper

Der Renggeriton gehört zur Kandern-Formation (jmKA). Diese streicht über eine Länge von 10 km von Auggen über Liel bis Kandern bzw. Hammerstein aus, ein weiteres Vorkommen ist zwischen Kleinkems und Istein anzutreffen. Aufgrund der **tektonischen Situation** fallen die Schichten im Markgräfler Hügelland meist mit 10–15° in westliche Richtungen ein; bei einem nach Osten gerichteten Abbau besteht daher Rutschgefährdung.

Gestein

Tonsteine bis Tonmergelsteine, schwach feinsandig, schwach fossilführend, feinschichtig, blaugrau bis dunkelgrau, bis ca. 2 m unter Gelände braungrau, im frischen Zustand pyritführend, dunkelgrau, oberflächennah zu Ton **aufgewittert**.

Petrographie

LGRB-Röntgenfluoreszenzanalysen vom Renggeriton (jmRE) aus der Tongrube Kandern-Ost (RG 8211-1), 2 Proben:

Chemie	Anteil [%]	Probe (1) von 2007	Anteil [%]	Probe (2) von 2016
SiO ₂	45,66		48,82	
TiO ₂	0,7		1,11	
Al ₂ O ₃	13,18		19,83	
Fe ₂ O ₃	5,09		6,91	
MnO	0,04		0,07	
MgO	2,89		2,11	
CaO	12,08		4,36	
Na ₂ O	0,13		< 0,01	
K ₂ O	3,27		3,17	
P ₂ O ₅	0,09		0,26	
Glühverlust	16,77		11,84	

Probe (1): Rohdichte: 1,76 g/cm³, Trockenschwindung: 13,67 %, Wasseraufnahme: 32,72 M.-%. Probe (2): Gesamtkarbonatgehalt mit 5 %.

Mischprobe (1) repräsentiert einen karbonatreichen Abschnitt, Probe (2) einen stärker tonigen Abschnitt der Schichtenfolge.

Mächtigkeiten

Geologische Mächtigkeit: Die Schichtenfolge des Renggeritons ist im Markgräflerland über **40 m** mächtig; die Mächtigkeit der gesamten Kandern-Formation (Ober-Callovium bis Unter-Oxfordium), zu der der Renggeriton gehört, beträgt am südlichen Oberrhein nach Geyer et al. (2011) **90–125 m**, nach dem Lithostratigraphischen Lexikon 80–106 m, davon entfallen auf den Renggeriton **40–60 m** und auf die überlagernden Schichten des „Terrain à Chailles“ **40–46 m**.

Genutzte Mächtigkeit: In der Tongrube Kandern-Ost (RG 8211-1) ist der Renggeriton in einer Mächtigkeit von **ca. 20 m** genutzt worden, zusammen mit dem überlagernden Lösslehm betrug die genutzte Mächtigkeit rund **25–30 m**.



Übersicht über die ehemalige Tongrube Kandern-Ost



Braungelber Lösslehm über Renggeriton

Gewinnung und Verwendung

Gewinnung: Der Abbau von Renggeriton erfolgte **bis zum Jahr 1998** in der Tongrube Kandern-Ost (RG 8211-1); die Tongrube wurde nach Abschluss von Verfüllung und Hangsicherung im Jahr 2014 aus der Bergaufsicht entlassen. Weitere Gewinnungsstellen im Renggeriton sind im Markgräflerland nicht bekannt.



Der Anceps-Oolith trennt die Renggeritone von den Tonsteinen der Ornatenton-Formation.

Verwendung: Das Material aus der Tongrube Kandern-Ost wurde zusammen mit der gleichen Menge an Lösslehm und der Hälfte der Menge an Opalinuston zu **güteüberwachten Dachziegeln** und zugehörigen Formstücken verarbeitet.

Externe Lexika

LITHOLEX

- [Kandern-Formation](#)

Literatur

- Geyer, M., Nitsch, E. & Simon, T. (2011). *Geologie von Baden-Württemberg*. 5. Aufl., 627 S., Stuttgart (Schweizerbart).

Quell-URL (zuletzt geändert am 04.11.19 - 15:15): <https://lgrbwissen.lgrb-bw.de/rohstoffgeologie/rohstoffe-des-landes/ziegeleirohstoffe-grobkeramische-rohstoffe/renggeriton>